



Geschafft! Margreitter (r.), Jäger steigen mit Nürnberg in die Bundesliga auf. »C8

Eurodance 2018
Rund 3000 Besucher sahen tolle Leistungen und drei Titel für die österreichischen Teilnehmer. »A10



19

Alko- und Drogenlenker sind der Vorarlberger Polizei in der Nacht auf Samstag im Rahmen einer Schwerpunktaktion ins Netz gegangen. Es ist das erste Mal, dass die Anzahl der Drogenlenker im zweistelligen Bereich liegt. »B1

Montag
7. Mai 2018

Auflagenstärkste unabhängige Tageszeitung für Vorarlberg
Nr. 105, 74. Jahrgang, € 1,80

25° Sonntags mit Quellwolken, nachmittags nur leicht steigende Gewitterneigung.



Morgens



Mittags



Abends

Vorarlberg

Osteuropa im Brennpunkt
Mit Osteuropa befasste sich der sicherheitspolitische Bodensec-

47 Millionen für die Fachhochschule

Großinvestition für Neubau und Sanierung der FH Vorarlberg.

DORNBIERN Unter dem Titel „Die Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft wird beauftragt, die weiteren Schritte zur Umsetzung des Bauprojekts einzuleiten“ beschloss

die Landesregierung kürzlich, dass die Fachhochschule kräftig aufgerüstet wird. Bis ins Jahr 2025 nimmt das Land 47,3 Millionen Euro in die Hand, um die FH zu moder-

nisieren. In drei Bauetappen wird Vorarlbergs Fachhochschule ausgebaut, aufgestockt und saniert. Letzteres ist bitter nötig, wie FH-Direktorin Tanja Eiselen auf VN-

Anfrage erklärt. Das alte Gebäude an der Achstraße sei mittlerweile ein Schandfleck. 17 der 47 Millionen sind deshalb für Sanierungen vorgesehen. »A5

Traum 2:5. Siebter Top-3-Platz in Serie für Nichterwitz und Co. »C3

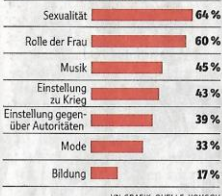
Markt

Großinvestition bei Ervo
Die Firma Ervo, Spezialist für Dreh- und Frästeile aus Metall, investiert fünf Millionen Euro. »D1

Kultur

„Alarntauchen“ am Rhein-Damm
Mit dem Stück „Alarntauchen“ werden in Lustenau alarmierende vergangene und gegenwärtige Zustände thematisiert. »D4

Die große Veränderung
Welche Bereiche sich in den 60ern am meisten verändert haben



www.vn.at
Österreichische Post AG / TZ 022030215 T,
Russmedia Verlag GmbH, Gütenbergstraße 1,
6858 Schwarzbach, Retouren an PF 555, 1008 Wien



Kaninchen zum Kuscheln und Liebhaben

Bei der Rassekleintierschau am Gutshof Heidensand in Lustenau kamen bei prächtigem Wetter alle Besucher auf ihre Kosten. »A8 VN/STEUERER

Erste Wahl seit neun Jahren im Libanon

BEIRUT Im Libanon wird zum ersten Mal seit neun Jahren ein neues Parlament gewählt. Wähler stellten sich am Sonntag frühmorgens an, um teilzunehmen. Die Abstimmung findet unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen statt, in der Nähe der Wahllokale und auf wichtigen

Kreuzungen waren Tausende Soldaten und Polizisten im Einsatz. Bei der Wahl stehen sich im Wesentlichen zwei Lager gegenüber: eine vom Westen unterstützte Koalition unter Führung von Ministerpräsident Saad Hariri und die vom Iran gestützte Hisbollah-Gruppe. »A2

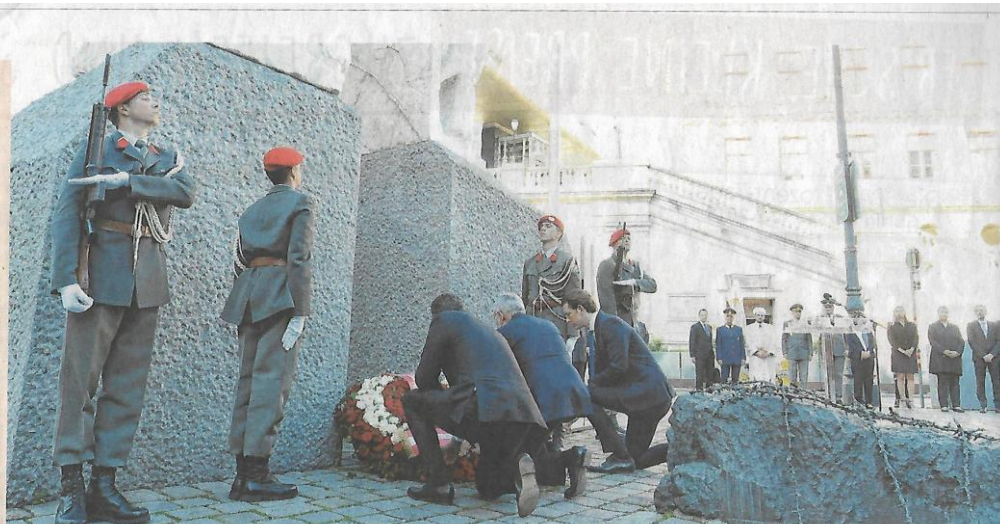
Pensionsprivilegien in Millionenhöhe

WIEN Noch immer genießen Zehntausende frühere Beamte, Vertragsbedienstete, Arbeiter, Angestellte und Politiker Pensionsprivilegien. Daraus ergeben sich Ausgaben in Millionenhöhe. Neos-Mandatar Gerald Loacker ermittelte etwa, dass 2016 für Zusatzpensionen an

25.000 Personen 555 Millionen Euro geflossen sind. Allein bei Altpolitikern machten die Sonderregelungen laut Ex-Mandatar Karl Öllinger knapp 100 Millionen Euro aus. Bei den vergangenen Kürzungen 2014 habe es viele Tricksereien gegeben, sagt Experte Bernd Marin. »A3

Gedenken an NS-Opfer

Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) und Vizekanzler Heinz Christian Strache (FPÖ) haben am Sonntag mit einer Kranzniederlegung am Mahnmal gegen Krieg und Faschismus in Wien der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. In der Gedenkstätte Mauthausen wurde die Befreiung des Konzentrationslagers zu Kriegsende gefeiert. Oskar Deutsch, Präsident der israelischen Kultusgemeinde, hat dabei klare Worte gegenüber der FPÖ gefunden. Er bezeichnete Burschenschaften als Nachfolger der Vorgänger der Nazis und rief zum Protest auf. APA



„Pflanzerei“ um Pensionsprivilegien

Zehntausende genießen Sonderregelungen, darunter auch Altpolitiker.

WIEN Alle Jahre wieder gibt die Politik vor, gegen Pensionsprivilegien vorzugehen. Wirklich passiert ist bisher jedoch nur selten etwas. Jetzt will sich die schwarz-blaue Bundesregierung daran machen – Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) und Sozialministerin Beate Hartinger-Klein (SPÖ) sollen einen Vorschlag entwickeln.

Die Vorgabe, die im Regierungsprogramm enthalten ist, klingt unmissverständlich: „Immer noch bestehende Sonderpensionsprivilegien im staatlichen und halbstaatlichen Bereich müssen endgültig abgeschafft werden.“ Zehntausende Beamte, Vertragsbedienstete, aber auch Arbeiter, Angestellte und Politiker müssen sich demnach auf einigiges fassen; all jene jedenfalls, die bei der Altersversorgung viel besser aussteigen als ASVG-Versicherte in der Privatwirtschaft.

Das gesamte Ausmaß der Pensionsprivilegien ist schwer zu erfassen: Neos-Sozialsprecher Gerald Loacker hat anhand eines Rech-

nungshofberichts ermittelt, dass 2016 Zusatzpensionen in Höhe von insgesamt 555 Millionen Euro an immerhin 25.000 Leute geflossen sind. Die Kammern sind darin

mit befasst hat, knapp 100 Millionen Euro vom Boden- bis zum Neusiedlersee.

Genauere Angaben sind rar. Als Präsidentschaftskandidat teilte Andreas Khol (ÖVP) mit, eine Politikerpension von 10.029 Euro zu beziehen. Von Ex-Nationalbankchef Adolf Wala war zuvor bekannt geworden, dass er auf 31.915 Euro brutto im Monat kommt. Das führte zum bisher letzten Anti-Privilegienpaket.

„Damals wurde viel versprochen: Nämlich Kürzungen von fünf bis 25 Prozent ab 4530 Euro monatlich“, erinnert sich der Pensionsexperte Bernd Marin: „Herausgekommen sind nicht einmal ein bis zwei Prozent der Kosten für Sonderpensionen.“ Wie war eine solche Täuschung möglich? „Es sind viele Tricks angewendet worden“, so Marin: „Pensionskassenregelungen wurden herausgenommen und Ansprüche aus der gesetzlichen Pensionsversicherung nicht mitberücksichtigt. Das hob die

Schwellenwerte. Wir haben nachgerechnet: Wer eine Sonderpension zur ASVG-Höchstpension bezieht, konnte schon 2014 bis zu 107.323 Euro jährlich ohne jede Kürzung

immer 23 Millionen Euro an ehemalige Abgeordnete und Regierungsmitglieder auf Bundesebene geflossen. Zu den Ländern gibt es keinen Überblick. Öllinger, der sich darum bemüht hat, schätzt den Aufwand auf „rund 75 Millionen Euro“; davon profitieren würden auch Ex-Bürgermeister. Politikerpensionen wurden 1997 abgeschafft, Übergangsregelungen wirken aber nach wie vor.

Wie 400.000 Euro Ersparnisse

Die Masse der Pensionsprivilegien entfällt auf Zusatzpensionen, die bescheiden wirken. Oft gehe es um 1500 Euro im Monat, erklärt Marin: Schon damit sei die Zusatzpension aber „so viel wert wie rund 400.000 Euro Ersparnisse für eine Leibrente. Und das sind auch bei den sogenannten kleinen Leuten in den Krankenkassen, den ÖBB oder der Beamtenversicherung sehr erhebliche Vermögensvorteile, von denen Normalbürger nur träumen können.“ JOH



„Im Jahr 2014 wurde am wenigsten bei den Altpolitikerpensionen gemacht.“

Karl Öllinger
Ex-Grüne-Mandatar

noch nicht berücksichtigt; ihnen ist Transparenz weniger geläufig. Dazu gerechnet werden können aber noch die Altpolitikerpensionen. Sie kosten laut dem früheren grünen Nationalratsabgeordneten Karl Öllinger, der sich intensiv da-



„Damals wurde viel versprochen. Es sind aber viele Tricks angewendet worden.“

Bernd Marin
Pensionsexperte

lukrieren.“ Nachsatz: „Das ist eine Pflanzerei.“

Am wenigsten gemacht worden sei 2014 bei den Altpolitikerpensionen, stellt Karl Öllinger fest. 2016 seien parlamentarischen Anfragen beantwortungen zufolge noch